

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, David Erkalp, Franziska Grunwaldt,
Dennis Gladiator, Carsten Ovens (CDU) und Fraktion**

Betr.: Preisbremse für Taxitarife – Taxifahren muss bezahlbar bleiben

Das Taxifahren in Hamburg soll in Zukunft teurer werden. Laut Medienberichten werden die Tarife zum 1. Juni 2017 um 5 bis 12 Prozent angehoben. In Zeiten konstant niedriger Treibstoffpreise ist diese plötzliche Preisexplosion aus Sicht der CDU-Fraktion zu hoch und beschneidet die Mobilität der Menschen. Die steigenden Touristenzahlen sowie der von Rot-Grün massiv erhöhte Druck, auf den eigenen Pkw zu verzichten, erhöhen zwangsläufig auch die Nachfrage nach Taxifahrten. Taxifahren darf aber nicht zum Luxusgut werden, sondern muss für alle Hamburger, Touristen und Pendler bezahlbar bleiben.

In Zukunft müssen die Taxitarife daher analog zu den HVV-Preisen in einem jährlichen Turnus auf Angemessenheit sowie Markttauglichkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. So könnten sowohl steigende Kosten der Taxiunternehmen ausgeglichen als auch Abschreckungseffekte auf Kunden vermieden werden. Die Durchführbarkeit eines solchen Verfahrens erfordert die Vorlage eines verständlichen Bewertungsmaßstabs, mit dem die Entwicklung der verschiedenen Kostentreiber abgebildet wird.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. einen Index für die Anpassung der Taxitarife in Hamburg zu entwickeln, der sich primär aus den Faktoren „Treibstoffkosten“, „Energiekosten“, „sonstige Inflation“ und „Personalkosten“ zusammensetzt.
2. das Verfahren zur Festsetzung der Taxitarife so zu ändern, dass erstens die Anpassungen, wenn notwendig, analog zu den HVV-Tarifen jährlich erfolgen und dass zweitens über den erforderlichen Anpassungsbetrag ein Bürgerschaftsbeschluss herbeigeführt werden muss.
3. der Bürgerschaft bis zum 30. Juni 2017 über die Umsetzung von 1. und 2. zu berichten.